

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde

Neuerkirch

Biebern

Alterkülz



31./32. Jahrgang

Oktober 2025 - Januar 2026

Nr. 137

# NACHRICHTEN



## ... auf ein Wort

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Vor dem 30. November, mit dem das neue Kirchenjahr beginnt, liegen die 29 letzten Tage des Kirchenjahres. Auch wenn man sich im Supermarkt schon mit Lebkuchen und Spekulatius eindecken kann, sind diese Tage wertvoll für mich. Besonders die Gedenktage.

Es geht los mit den katholischen Feiertagen Allerheiligen und Allerseelen. Auch wenn ich in einer evangelischen Familie groß geworden bin, sind wir am freien 1. November zu den Gräbern gegangen. Auf dem einen Friedhof lag meine Großmutter, die schon vor meiner Geburt gestorben ist. Mittlerweile wurde ihr Grab aufgelöst, und ihr Grabstein steht im Garten meiner Eltern. Jetzt liegt mein Großvater mütterlicherseits auf diesem Friedhof. Und auf einem anderen Friedhof mein Opa väterlicherseits. Die beiden habe ich gekannt und liebgehabt. Ich glaube, dass sie bei Gott in guten Händen sind. Aber sie fehlen mir auch, und ich habe Tränen in den Augen, während ich hier von ihnen schreibe. Wie gut, dass es im Jahreslauf einen Monat gibt, in dem meine Trauer ihren Ort hat.

Es folgen noch andere wichtige Tage. Das Gedenken am 9. November an die Toten und Leidtragenden der Pogrome im November 1938. Der Volkstrauertag, der an die Opfer von Gewalt und Krieg erinnert und an unsere Verantwortung für Frieden hier und auf der ganzen Welt. Und schließlich feiern wir eine Woche vor dem 1. Advent den Ewigkeits- oder Totensonntag. Der Tag, an dem in der evangelischen Kirche an die Verstorbenen erinnert und für sie und ihre Lieben gebetet wird. Und wir blicken über die Zeit hinaus in Richtung Gottes Ewigkeit.

Zu dieser Kirchenjahreszeit denke ich an Menschen zurück, die in den vergangenen zwölf Monaten gestorben sind und die wir ins Grab gelegt haben.

Eine hat Apfel-Rahmkuchen gebacken.

Eine hatte Freude an ihrem Beruf Kinderkrankenschwester.

Einer hatte eine eigene Schafherde.

Einer hat eine Villa Kunterbunt gebaut.

Eine liebte Orchideen.

Eine konnte noch ihren 100. Geburtstag feiern.

Eine hat im Rentenalter schwimmen gelernt.

Einer machte gute Schnitzel mit Pilzsoße.

Eine hatte ein großes Herz für Tiere, vor allem für Katzen.

Einer wollte niemandem zur Last fallen.

Einer fragte oft interessiert, was es Neues gibt.

Einer stand gerne hinter der großen Bratpfanne.

Eine / Einer ...

(Ergänzen Sie hier, an welchen Menschen Sie sich erinnern.)

Ich wünsche Ihnen, dass auch Ihre Trauer einen Ort findet. Was mir dabei Kraft gibt, ist die Zusage von Jesus: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ So schaue ich hoffnungsvoll in Richtung Ewigkeit und freue mich dann auf die Adventszeit.

Ihre/ Eure

Jessica Brückner



## Kreissynode beschließt vorübergehendes Stellenmoratorium

Dieter Junker

Der evangelische Kirchenkreis Simmern-Trarbach steht vor finanziell schweren Zeiten. Rund 1,5 Millionen Euro müssen eingespart oder über zusätzliche Einnahmen generiert werden. Keine leichte Aufgabe. Seit Monaten laufen Gespräche über eine Haushaltskonsolidierung. Um diesen Beratungsprozess nicht mit Personalentscheidungen zu belasten, die Finanzmittel binden würden, hat die Kreissynode bei ihrer Tagung in Ober Kostenz mit großer Mehrheit ein vorübergehendes Stellenmoratorium beschlossen.

„Wir machen in allen unseren Arbeitsbereichen gute Arbeit, aber es wird nicht alles auch weiterhin möglich sein“, betonte Synodalassessor Christian Hartung (Kirchberg), der Vorsitzende des Ausschusses für Finanzen, Planung und Entwicklung. Die Sommersynode 2026 müsse einen Beschluss darüber fassen, welche Stellen der Kirchenkreis langfristig noch halten wolle, was dann von der Herbstsynode 2026 in den Haushalt des Kirchenkreises übernommen werden müsse, erläuterte er vor den rund 60 Synodalen in Ober Kostenz.

„Darum ist jetzt Aufgabenkritik angesagt. Bis Ende des Jahres werden mit allen Arbeitsbereichen Gespräche geführt, danach soll ein erster Entwurf für einen Stellenrahmenplan vorgelegt werden. Gleichzeitig wird der Ausschuss für Verkündigung und Kommunikation Leitlinien erarbeiten, welche Ziele vordringlich mit den vorhandenen Stellen erreicht werden sollen mit Blick auf die missionarische Wirkung in der Region“, kündigte der Stellvertreter des Superintendenten an und machte deutlich: „Es wird weniger werden. Und wir werden jeden Stein umdrehen. Aber wir hoffen auch, dass wir mit diesen Beschlüssen dann die nächsten Jahre auskommen werden“, so Pfarrer Christian Hartung.

Doch der Blick soll nicht nur auf Einsparungen liegen, betonte Superintendent Markus Risch. So sollen auch Fördermittel, gerade für den Erhalt und die Sanierung der Kirchengebäude, verstärkt eingeworben werden. Und zwar durch einen Fördermanager, der sich um Fördermöglichkeiten, die entsprechende Antragstellung und die Begleitung bei Projektumsetzung und Projektabschluss kümmern soll.

„Wir wollen unser Defizit verringern, aber wir wollen auch stärker auf Drittmittel schauen“, kündigte der Superintendent an. „Die Kirchensteuereinnahmen werden weiter zurückgehen, darauf müssen wir uns einstellen. Und darum wollen wir auch sehen, ob wir Fördermittel erhalten können“, machte Markus Risch deutlich.

Vorgesehen ist ein gemeinsamer Fördermanager mit acht anderen Kirchenkreisen im Südrhein, also im nördlichen Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in Hessen. Auf den Kirchenkreis entfällt dabei ein Finanzanteil von rund 8500 Euro im Jahr. Die Stelle ist vorerst auf zwei Jahre befristet und beim Kirchenkreis An Lahn und Dill angesiedelt. „Und wenn dieser Manager uns nur eine Förderung einwirbt, hat sich die Stelle schon bezahlt gemacht“, gab sich der Superintendent überzeugt.

Bei allen Haushaltsdiskussionen will der Kirchenkreis Simmern-Trarbach aber auch seine gesellschaftliche Arbeit nicht vernachlässigen. Die Kreissynode hat der Einrichtung eines Kirchenasyl-Fonds zugestimmt, der mit einem einmaligen Sockelbetrag in Höhe von 2000 Euro aus kreiskirchlichen Haushaltsmitteln für die Arbeit mit Geflüchteten ausgestattet wird. „Das Engagement für Geflüchtete ist dem Kirchenkreis ein wichtiges Anliegen. Die Kirchengemeinden und der Kirchenkreis gewähren in besonderen Härtefällen als Akt der Nothilfe weiterhin Kirchenasyl“, unterstrich Superintendent Markus Risch. Doch Kirchenasyle würden auch Kosten verursachen, neben personellen Ressourcen auch Mietkosten und Logis sowie Anwalts- und Beratungskosten und möglicherweise eine medizinische Versorgung. Die Kreissynode bat aber auch die Kirchengemeinden und die Einrichtungen des Kirchenkreises, diesen Fonds durch regelmäßige Kollekten oder Zuwendungen aufzufüllen. „Für uns ist das ein Akt der Solidarität“, so der Superintendent.

Auch Wahlen standen in Ober Kostenz an. Hier wurde Pfarrerin Serena Hillebrand (Riegenroth) zur Vorsitzenden des Ausschusses Verkündigung und Kommunikation und Renate Petry (Külz) zur Vorsitzenden des Ausschusses Frauen in der Kirche. Neuer stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Finanzen und Verwaltung wurde Bodo Schulz (Tiefenbach). Und Horst Härter (Bubach) wurde als weiteres Mitglied in diesen Ausschuss gewählt.

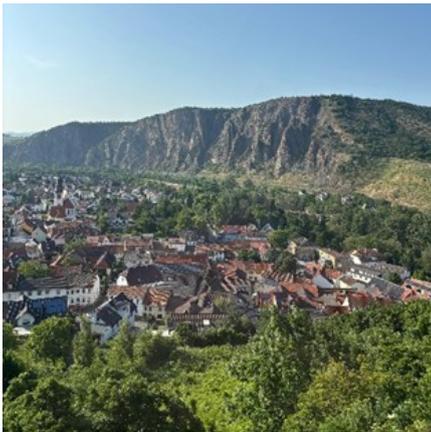


## Presbyteriumswochenende ~ Die Ebernburg und der Elefant Marie Krage

Vom 13. bis zum 15. Juni war es so weit. Das Presbyteriumswochenende fand dieses Jahr wieder auf der Ebernburg in Bad Münster am Stein statt. Über zwanzig Presbyter und Presbyterinnen der vier verschiedenen Gemeinden in unserem Verbund waren mit dabei.

Vor allem standen der Gottesdienstplan, die Öffentlichkeitsarbeit und der wertschätzende Umgang zwischen Ehren- und Hauptamt auf der Agenda für die Tage. Schon das Programm ließ ein produktives Wochenende erahnen. Und mit herrlichem Sonnenschein gesegnet, sollten auch die Mahlzeiten und das gemütliche Zusammensein am Abend die Gemeinschaft und das Miteinander stärken.

Vorbereitet und begleitet wurde das Presbyteriumswochenende durch Frau Wiebking und Frau Wiederspahn, die schon länger als Gemeindeberaterinnen mit uns unterwegs und mit unseren Strukturen und Baustellen vertraut sind. Mit viel Organisationstalent und Blick für die wichtigen Fragen standen die beiden uns mit Rat und Tat zur Seite.



Sowohl in Kleingruppen als auch im Plenum wurde diskutiert, priorisiert und gemeinsam neue Lösungswege an den Start gebracht. Vor allem der sogenannte „Elefant im Raum“ soll uns von nun an begleiten.

Zusammen wollen wir unsere Kommunikation verbessern und einander auf die richtige Art und Weise darauf ansprechen, wenn die Stimmung plötzlich im Keller ist.

Bei so viel Programm, wichtigen Themen und langen Diskussionen vergingen die Tage schneller als gedacht. Sonntags beendeten wir unser Presbyteriumswochenende mit einem Gottesdienst mit Bibliolog, Abendmahl und Flötenmusik. Nun sind wir bepackt mit vielen neuen Impulsen, Ideen und Maßnahmen, die wir nun umsetzen wollen.



Wir bedanken uns herzlich bei allen anwesenden Presbyteriumsmitgliedern, bei Sylvia Wiederspahn, Katja Wiebking und auch bei dem Team der Ebernburg für dieses tolle und produktive Wochenende.



## Rückblick auf das Jugend-Mitarbeiter-Event

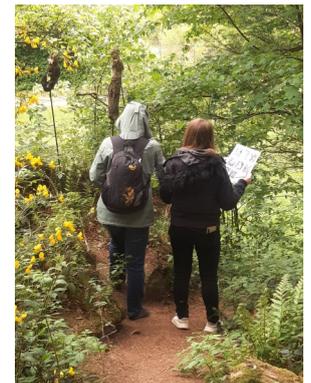
### Susanne Belzner

Am 24. Mai fand das Jugend-Mitarbeiter-Event statt, das als kleines Dankeschön für die Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit gedacht war.



Wir trafen uns gegen 14 Uhr und machten einen Ausflug zum Elfenpfad bei Dill.

Bei einem Spaziergang mit Elfen-Rallye und kleinem Picknick unterwegs hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch.



Gegen 17:30 Uhr kamen wir wieder in Neuerkirch an und ließen den Abend mit Grillen, einer kleinen Andacht und einem leckeren Essen ausklingen.



Leider musste wegen des Regens der Abschluss am Lagerfeuer ausfallen.

Vielen Dank an Ralf Petry, der trotz Regen für uns gegrillt hat!



# Kinderbibeltage in Neuerkirch

Renate Petry

Bei strahlendem Sonnenschein fanden vom 19.06.-22.06.2025 unsere Kinderbibeltage in und um die Alte Schule in Neuerkirch statt. Das diesjährige Motto lautete „Freunde fürs Leben“. An drei Tagen lernten wir (26 Kinder und 12 MitarbeiterInnen) anhand der Geschichte von Jonathan und David, wie wichtig Freundschaft in jeder Lebenslage ist. Täglich hatten wir Besuch von Struppi, einem Hund ohne Stammbaum, und seinem Frauchen Lara. Struppi hatte viele Fragen zu der Geschichte und freute sich sehr, so viel über beste Freundinnen und Freunde zu erfahren. Zum Abschluss der Kinderbibeltage fand am Sonntag ein Familiengottesdienst statt.



# Kinderbibeltage in Neuerkirch

Renate Petry



Vielen Dank an ALLE helfenden Hände.

Wir freuen uns schon auf die nächsten  
Kinderbibeltage!

Chiara Bayerlein, Susanne Belzner,  
Lisa Hack, Lina-Marie Hoevel,  
Cara Kölzer, Janis Michel, Renate Petry,  
Sina Schömehl, Hannah Stumm, Sebastian Weiß,  
Lara Wellems, Paul Wilbert



# Jugendkir(s)che macht sich auf den Weg

Dieter Junker



Bunt, fröhlich, laut, heiter, ein wenig frech, lustig und engagiert, so ist die „Jugendkir(s)che“ des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach gestartet. Mit einem Gottesdienst, einem Fest rund um die Räumlichkeiten in Argenthal sowie viel Musik und Unterhaltung. Gleichzeitig wurden von Superintendent Markus Risch die drei hauptamtlich Mitarbeitenden in ihr Amt eingeführt.

„Kirche ist Begegnung, Leben, Lautstärke und Heimat“, meinte Felix Berger von der Jugendkir(s)che im Gottesdienst. Kirche solle neu aufbrechen, und auch, wenn das heute der offizielle Start sei, so sei die Jugendkir(s)che schon länger unterwegs. „Und da gab es Sonnen-, aber auch Regentage. Doch wir alle sind zusammengewachsen und mehr noch: Wir glauben zusammen“, betonte er. Und so ähnele die Jugendkir(s)che der christlichen Urgemeinde, die sich auch gemeinsam auf dem Weg gemacht habe mit Christus an ihrer Seite. „Es ist ein Abenteuer im Glauben, und das feiern wir“, freute sich Felix Berger.



Und so voller Lebensfreude war auch der Gottesdienst, den die Jugendlichen selbst gestalteten. Mit viel Musik, mit Tanzen und Singen in der vollen evangelischen Kirche in Argenthal. Mit dabei auch die Besucherinnen aus der evangelisch-lutherischen Partnerkirche in Botswana, die derzeit im Hunsrück und Mosel zu Gast sind und fröhlich mitfeierten und mitsangen. „Kirche ist ein Ort, wo man neue Leute kennenlernen kann und wo man gern hingeh“, meinte eine Jugendliche im Gottesdienst.

Vieles in der Jugendkir(s)che wird ehrenamtlich gemacht, doch begleitet werden die Jugendlichen von drei Hauptamtlichen, Lutz Brückner-Heddrich, Nicol Sowa und Silke Wagner, die für diese Arbeit als „Kir(s)chenfreundin“ und „Kir(s)chenfreund“ durch den Superintendenten beauftragt wurden, die aber auch schon längere Zeit am Aufbau der Jugendkir(s)che beteiligt sind. „Wir sind froh, dass ihr nun auch offiziell dabei seid“, so Lara Bohn von der Jugendkir(s)che, die auch stellvertretende Synodalälteste im Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises ist.



„Kirche und Kirsche gehören zusammen“, unterstrich Superintendent Markus Risch. Nicht nur, weil im Hunsrück beides eigentlich gleich ausgesprochen werde. „Die Kirschenfrucht ist wunderbar süß und saftig, aber sie hat auch einen harten Kern“, erläuterte er in Argenthal. Es sei toll, dass so viele Jugendliche sich hier einbringen würden. „Ihr seid dieser harte Kern. Und wenn man einen Kirschenkern in die Erde setzt, dann entsteht ein neuer Kirschbaum mit vielen neuen Kirschen. So soll es auch hier sein“, so Markus Risch. „Wir können als Gemeinde glücklich sein, dass ihr hier unser Gemeindehaus als Heimat ausgesucht habt“, freute sich Pfarrer Benjamin Engers von der evangelischen Kirchengemeinde Soonblick. Und er sei froh, dass sich hier die Jugendlichen auf den Weg machen würden. Gemeindereferentin Daria Thoi von der katholischen Pfarrei Simmern-Rheinböllen übermittelte die Grüße aus der Ökumene. „Die Kirche steht wie die Kirsche für Leben, Frucht und Energie, sie weist aber auch auf Gott hin“, so Daria Thoi. Sie freue sich über die Jugendkir(s)che in Argenthal und hoffe, dass sie viel Frucht bringe.

Viele waren nach Argenthal zum Start der „Jugendkir(s)che“ gekommen. Natürlich viele Jugendliche, aber auch Menschen aus den Kirchengemeinden des Kirchenkreises, Verwandte und Bekannte der Jugendlichen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, um gemeinsam diesen Start zu feiern, bei Kuchen, Kaffee und vielen Gesprächen zwischen Jung und Alt.



# Jugendkir(s)che macht sich auf den Weg

## Dieter Junker



## Spenden für die Jugendkirche

### Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Ihre Spende hilft uns, unsere wichtige Arbeit im Kirchenkreis Simmern-Trarbach wachsen zu lassen.

### So können Sie spenden:

Per Banküberweisung mit folgenden Daten:

**Empfänger:** Ev. Kirchenkreis Simmern – Trarbach

**IBAN:** DE11 3506 0190 1010 5360 10

**BIC:** GENODED1DKD

**Verwendungszweck:** 110 000 10 Spende



### Spendenquittung:

- Für Spenden ab 300 € stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Bitte geben Sie hierfür im Verwendungszweck Ihre vollständige Adresse an. Hierzu gerne eine E-Mail an [kirsche-simtra@ekir.de](mailto:kirsche-simtra@ekir.de)
- Bei Spenden unter 300 € erkennt das Finanzamt Ihren Kontoauszug als Spendennachweis an.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**



## Jubelkonfirmation am 31.08.2025 in Neuerkirch



### Kronjuwelen-Konfirmation

Pfarrerin Jessica Brückner, Martha Werner, Reinhilde Schulz



## Jubelkonfirmation am 31.8.2025 in Neuerkirch



### Gnaden-Konfirmation

Friedhelm Hilgert, Rolf Prinz, Willi Schneider, Ellen Hoyt, Heinz Wetzlar,  
Dieter Jakobi, Arnold Schmitt, Pfarrerin Jessica Brückner, Edgar Michel,  
Herbert Ulrich, Karl Heinz Leonhard,  
Horst Adam, Heide Gumm, Renate Steinfort, Elli Schneider



## Jubelkonfirmation am 31.08.2025 in Neuerkirch



### Diamantene Konfirmation

Manfred Petry, Ruth Michel, Monika Schneider, Gudrun Dreher, Udo Werner,  
Pfarrerin Jessica Brückner, Helmut Löwenbrück,  
Günter Hetzel, Erika Weirich



## Jubelkonfirmation am 31.08.2025 in Neuerkirch



### Goldene Konfirmation

Ulrich Kilb, Monika Kuhn, Christel Emmel, Klaus-Jürgen Hähnel,  
Pfarrerin Jessica Brückner



## Strohballengottesdienst ~ Segens-Glück to go Jessica Brückner



**„Du bist richtig so, wie du bist.  
Sei gesegnet!“**

das stand auf einem der Zettel, die wir beim Strohballengottesdienst in Altekülz in den Glückskekse gefunden haben.



Prädikant Richard Stabe hatte sie uns mitgebracht und mit dem Gottesdienstteam verteilt: Sinja Heib, Katja Kneip und Renate Petry.



Durch die Kekse, die zwei Anspiele, die Lesung einer Abrahams-Geschichte und die Ansprache haben sie uns mitgegeben: Unterwegs kann es spannend und interessant, aber auch herausfordernd und gefährlich sein. Gott ist mit uns auf dem Weg. Gottes Segen ist „Geborgenheit to go“, Geborgenheit für unterwegs.



Die erst kürzlich gegründete Band der Jugendkir[s]che (Pauline Müller, Emmy Müller, Matteo Müller, Jan Hantke und Lutz Brückner-Heddrich) hat uns zum Singen, Klatschen und manche sogar zum Aufstehen und Tanzen gebracht.



# Strohballen-Gottesdienst ~ Segens-Glück to go

Jessica Brückner



Ihre Version von „Fix you“ beim Austeilen der Segenskekse war ein ganz besonderer und berührender Gänsehaut-Moment.

Weil die Wiese durch den Regen am Vortag und in der Nacht sehr feucht war, haben wir diesmal auf Bänken unterm Kirchenhimmel gesessen, und nicht draußen auf Strohballen.

Doch die köstliche Kartoffelsuppe, wieder von den Maltesern zubereitet, haben wir dann im und um das Gemeindehaus herum genossen, ebenso wie Gemeinschaft und Gespräche. Danke für die Flexibilität und das Engagement beim Auf- und Abbau durch die Küsterin Heike Reinartz, die Presbyteriumsmitglieder, die Jugendkir[s]chen-Band und viele Ehrenamtliche mehr!



Zum ersten Mal waren die neuen Mikrofonanlagen aus Neuerkirch und Biebern gemeinsam im Einsatz. Und auch für mich gab es eine Premiere: ich war diesmal nicht hinterm Altar, sondern hinterm Mischpult aktiv.

Eins ist klar: es wird nicht langweilig mit unserem zur Tradition gewordenen Strohballengottesdienst. Was für ein Segens-Glück, dass Prädikant Richard Stabe ihn vorbereitet hat und dass so viele mitgefeiert haben.



# Herzliche Einladung

zu einem Spaziergang auf dem

**Erlebnis - Pfad zu den  
Kinderrechten**



mit 8 Mitmach - Stationen  
für Familien mit Kindern ab Grundschulalter  
und einem Gewinnspiel für Kinder

**vom 20.9. bis 6.10.25**

**Auf Euch warten 8 Mitmach - Aktionen im Wald  
zwischen Nannhausen und Keidelheim mit  
Suchaufgaben, einem Quiz und vielem mehr.**

**Start ist am geschotterten Schmiedel Parkplatz, einfach den Schildern  
folgen. Packt Euch ein Picknick für unterwegs und einen Stift ein.  
Die Strecke ist ca. 3,8 km lang.**

Nähere Informationen über Start, Strecke und benötigten Material finden Sie bei:  
[www.ejust.de/termine/](http://www.ejust.de/termine/) oder [www.hunsrueck-evangelisch.de/](http://www.hunsrueck-evangelisch.de/), in HeimatAktuell oder bei:  
Gemeindepädagogin Susanne Belzner unter 0151-23138718

Veranstalter:



Gemeindeverbund Simmern



## Monatsspruch Oktober



Foto: Hillbricht

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

## GESEGNETES LAND

Bei jedem Weg, den ich gehe, kann ich einem kleinen Stück zutrauen, gesegnetes Land zu sein. Ich verlangsame meine Schritte und setze bewusst einen Fuß vor den anderen. Wie sieht der Himmel über mir aus? Azurblau oder eher schiefergrau? Und was ist mir heute schon von oben her zugefallen?

Wenn mir jemand begegnet, lächle ich ihm oder ihr zu. Der Malerin, die eine Fassade streicht und dabei pfeift. Dem Herrn im Wintermantel, der schwer an seinen Einkaufstaschen schleppt. Vielleicht nehmen sie das Lächeln mit und geben es weiter.

Ich denke an die, die mir vertraut sind. Manche wohnen gleich um die Ecke, andere sind weit weg, ich werde sie lange nicht sehen. Die einen haben eben ein Baby bekommen, kurze Nächte und doch Schweben im Glück.

Für andere ist das Leben mühselig, eine ist vom Beruf gestresst, einem anderen steht eine Operation bevor. Ich stelle mir vor, dass ich einen Lichtstrahl vom Himmel an sie schicken kann.

Dann schaue ich mich um nach dem, was sich am Rand entdecken lässt. Ein Junge hüpf pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Hunde beschnuppern einander, während ihre Besitzer:innen sich über das Wetter unterhalten. Über einen Zaun schaut eine Dahlie in Rosé. Ein Junge hüpf pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Wofür möchte ich ein „Danke“ zum Himmel schicken?

Gesegnetes Land, wo immer ich gehe. Überall könnte es sein, in meiner Nähe, an jedem Ort, zu jeder Zeit. Es wahrzunehmen, verändert meinen Tag. Und wer weiß, vielleicht sogar mein Leben.

TINA WILLMS





## 27. OKTOBER 2025 (MONTAG)

### POTLUCK & GOTTKRAM

Grillhütte Mastershausen

Potluck in Orange. Jede\*r bringt etwas zu Essen zum Teilen mit, sodass ein Buffet entsteht. Dein Essen, Deine Schürze, Dein Getränk, Deine Schüssel ...irgendwas sollte orange sein.

**Beginn: 18:00 Uhr**

## 27. DEZEMBER 2025 (SAMSTAG)

### GOTTKRAM AM RADWEG

Ihr findet unser Team von **12 - 14 Uhr** an verschiedenen Stationen am Radweg zwischen Hasselbach und Külz. Kommt vorbei und lasst Euch überraschen.



### FÜR GERNEESSER, OUTDOORFREAKS, MUSIKMENSCHEN & GOTTSUCHER

Lagerfeuer & Gottkram ist ein Projekt des Ev. Kirchenkreises Simmern - Trarbach! Weitere Infos gibt es bei Nicol Sowa: [nicol.sowa@ekir.de](mailto:nicol.sowa@ekir.de)

#### ALLE TREFFEN SIND:

- ✓ **Kostenlos**
- ✓ **Ohne Voranmeldung**
- ✓ **Inklusive Getränken und Snacks**





IMPULSE,  
BEGEGNUNGEN &  
GESPRÄCHE

---

**ÄLTER WERDEN?**

8.10. IM ALTER SEI FAUL  
12.11. MUT TUT GUT  
10.12. EINSAM?

IMMER 18-19:30

---

**WENDPUNKT**

SAMSTAG, 15.11. 14:30-18:45  
MIT KAFFEE, TEE UND SCHNITTCHEN

VON DER ARBEIT IN DEN  
RUHESTAND - NEUE  
WELT(BILDER) ENTDECKEN -  
FREIHEIT UND  
VERANTWORTUNG - ES GIBT  
PUNKTE IM LEBEN, NACH  
DENEN SO EINIGES ANDERS  
WIRD...

---

ANMELDEN ODER EINFACH  
AUSPROBIEREN  
EINMAL ODER ÖFTER DABEI SEIN.  
FÜR ALLE, DIE SICH SICH SELBST  
UND ANDEREN BEGEGNEN WOLLEN

INFOS & ANMELDUNG ÄLTER WERDEN  
ANJA.RINAS@EKIR.DE  
ANJA.RINAS@EKIR.DE

FÜR DIE WENDPUNKT<sup>9</sup> INFOS BEI  
CHRISTIAN.HARTUNG@EKIR.DE,  
MARIANNE.HARTUNG@EKIR.DE ODER  
ANJA.RINAS@EKIR.DE ANMELDUNG AN  
GEMEINDEBÜRO KIRCHBERG 06763-1570  
KIRCHBERG-KAPPEL-DILL@EKIR.DE

FRIEDENSKIRCHE, SIMMERNER  
STR.25 IN KIRCHBERG  
KOSTENLOS

## In der Gemeinschaft Gottesdienst feiern

Liebe Gemeindeglieder,

sollten Sie einen Gottesdienst im Nachbardorf besuchen wollen, haben aber kein Auto oder es ist Ihnen aus anderen Gründen nicht möglich, den Gottesdienst zu Fuß zu erreichen, melden Sie sich bitte bei Presbyteriumsmitglied Stefan Sitzenstuhl, Keidelheim, 0160-7532779 oder 06761-9678377, der Sie gerne mitnimmt oder eine Mitfahrgelegenheit organisiert.

Ihr/Euer Presbyterium



# Ökumenischer Gottesdienst der Frauen

Es braucht mehr als

# Applaus - Applaus!

Der Wert der Care-Arbeit!



**Mittwoch, 08. Oktober 2025, 19 Uhr  
in der evangelischen Kirche in Kirchberg**

Vorbereitet und gestaltet von  
Veronika Adamus, Gemeindeferentin  
Susanne Reuter, Frauenreferentin im Kirchenkreis Simmern-Trarbach,  
Dr. Elizabeth Silayo, Pastorin des Regionalen Dienstes der VEM,  
Astrid Gohres, Prädikantin, Monika Oster und Roswitha Hillen  
von der kfd im Pastoralen Raum Simmern

Musikalische Begleitung durch den Singkreis Kirchberg

**Alle interessierten Frauen und Männer  
sind ganz herzlich eingeladen!**





## Termine Ankündigungen

### Oktober

Mi. 08.10.2025, 19 Uhr Ökumenischer Frauengottesdienst zum Thema: „Applaus, Applaus – es muss noch mehr geben. Vom Wert der Care-Arbeit“, Ev. Kirche Kirchberg

### November

So. 09.11.2025, 15 Uhr Friedensandacht auf dem Beller Marktplatz

Di. 25.11.2025, 18 Uhr Gottesdienst Solidarität gegen Gewalt an Frauen, Stephanskirche Simmern

### Dezember

Sa. 13.12.2025, 14.30 – 17 Uhr Oasennachmittag zum Thema: „Unterm Sternenhimmel“, Ev. Gemeindehaus Sohren

**Anmeldung (wenn nicht anders angegeben), Info und Kontakt:**

**Susanne Reuter, Frauenreferentin des Kirchenkreises Simmern-Trarbach;  
Bacharacher Str. 8, 55494 Rheinböllen  
06764-7407015  
[susanne.reuter@ekir.de](mailto:susanne.reuter@ekir.de)**

**Aktuelles findet man auch über den QR Code**



**Ev. Frauen im Hunsrück**



### Ein Dankeschön-Abend für Presbyterinnen in Ober Kostenz

Am 4. Juli fand in Ober Kostenz zum dritten Mal ein Dankeschön-Abend für Presbyterinnen statt. Rund 25 Frauen aus allen Kooperationsräumen des Kirchenkreises waren gekommen und verbrachten einen gelungenen Abend miteinander.

Die Veranstaltung begann in der Kirche in Ober Kostenz, wo Kirchenmusikerin Christine Marx auf der Orgel vielfältig ihr Können zeigte. Die Stücke waren belebend, fröhlich, nachdenklich, einfach ein Genuss, zumal vorher eine Erläuterung zur Entstehung der Stücke und der Vita der Künstler gegeben wurde.

Inge Lang erklärte die künstlerische Entstehungsgeschichte der Wandmalereien in der Kirche und sorgte dabei für den einen oder anderen Aha-Moment.

Nach einer guten Stunde ging es dann in die Pfarrscheune, wo die Mitglieder des Ausschusses ein leckeres Buffet mit Fingerfood zusammengestellt hatten.

Nach einer Zeit des Austausches und angeregten Gesprächen folgte eine Andacht von Frauenreferentin Susanne Reuter zum Thema: „Vertrauen in Gott“, bei der auch eine Austauschphase darüber, wie leicht oder schwer es fällt zu vertrauen, gute Gespräche brachte.

Im Anschluss stellte sich der Ausschuss den Presbyterinnen vor und auch die Themen, die im Moment den Ausschuss beschäftigen. Die Presbyterinnen brachten ebenso Themen vor, die sie für wichtig halten, so dass sie vom Ausschuss im Kirchenkreis eingebracht werden.

Nach Lied und Segen trennte man sich in fröhlicher Stimmung und mit vielfachem Lob, dass es ein wunderbarer Abend war.

Susanne Reuter





# Kindermusical

## DANIEL UND DIE SCHRIFT AN DER WAND



aufgeführt vom Kinderchor aus Solingen-Wald  
unter der Leitung von Kantorin Charlotte Voget

**Samstag, 18.10.25 um 18 Uhr**

**Ev. Kirche in Neuerkirch**

Eintritt frei - Spenden erwünscht

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Neuerkirch-Biebern-Alterkülz

lädt alle Gemeindeglieder ein zur

**Gemeindeversammlung**

**am Sonntag, 9. November in Alterkülz.**

Die Versammlung beginnt um 11.45 Uhr, nach dem Gottesdienst.

Die Themen zur Tagesordnung standen zum  
Redaktionsschluss noch nicht fest.






**Evangelische Jugend & Gemeindepädagogik**  
im Kirchenkreis Simmern-Trarbach





# PROGRAMM KIRCHENKINO

2025/2026

Jetzt mit Bilderrätsel - Die Emojis verraten den Film

24.10.25, Fr	Kirche Mengerschied	
21.11.25, Fr	Kirche Biebern	
12.12.25, Fr	Kirche Holzbach	
23.1.26, Fr	Kirche Tiefenbach	
20.2.26, Fr	Kirche Altweidelbach	
20.3.26, Fr	Kirche Biebern	

Einlass immer ab 19Uhr, Filmstart 19:30Uhr

Eintritt frei, Popcorn und Getränke werden gegen  
Spende abgegeben  
Verwendungszweck: Projekte der ev. Jugendarbeit im  
Gemeindeverbund

Näher Infos zu den Filmen  
in der MeiKiApp, im Amtsblatt, Instagram und den Homepages

# Wieder- eintrittsstelle



Was meinen Sie ??

Gut, dass es die Kirche gibt-  
auch wenn ich sie gerade nicht brauche.

Unsere Gesellschaft braucht eine Institution,  
die sich für die Schwachen einsetzt.

Es gibt etwas, das größer ist als wir Menschen.  
Die Kirche hält die Frage danach wach.

Die Kirche ist etwas anderes als ein Sportverein,  
aus dem man austritt, wenn man keinen Sport mehr macht.

Ich möchte kein schlechtes Gewissen haben,  
wenn ich einmal im Jahr in den Gottesdienst gehe.

Die Kirche lebt vom solidarischen Tragen  
und Getragen-Werden aller Mitglieder.

Wenn Sie mindestens eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten würden,  
sollten wir uns unterhalten, falls Sie aus der Kirche ausgetreten sind.

Wenden Sie sich dazu gerne an ein Presbyteriumsmitglied Ihres Vertrauens,  
an Pfarrerin Jessica Brücker oder eine andere Pfarrperson.



## Leckere Kürbissuppe

### *Leckere Kürbissuppe*

#### Zutaten:

1 kg Kürbis (z.B. Hokkaido)  
 1,5 l klare Gemüsebrühe  
 50 ml Kokosmilch  
 50 ml Schlagsahne  
 5 EL Olivenöl  
 2 Zwiebeln  
 2 gepresste Knoblauchzehen  
 Saft und Abrieb von 1 Orange  
 3 EL frischer Thymian  
 1 Messerspitze geriebener Ingwer  
 Salz, Pfeffer



#### Zubereitung:

Das Öl in einem großen Topf erhitzen. Die Zwiebeln in Würfeln hacken und darin 3-4 Minuten dünsten bis sie weich sind. Anschließend den Knoblauch und den grob gewürfelten Kürbis hinzufügen und 2 Minuten unter Rühren mitdünsten. Die erhitzte Brühe, den Orangensaft und die abgeriebene Schale so wie den Thymian dazugeben. Abgedeckt ca. 20 Minuten köcheln lassen, bis der Kürbis gar ist. Daraufhin die Suppe mit einem Stabmixer glatt pürieren und mit Pfeffer, Salz und Ingwer abschmecken. Nun Schlagsahne und Kokosmilch unter die pürierte Suppe rühren. Dabei die Suppe 3-4 Minuten erwärmen aber nicht mehr aufkochen. Zum Servieren die Kürbissuppe in vorgewärmte Teller verteilen und den restliche Thymian darüberstreuen.

Guten Appetit!

### **Mitwirkende für die Krippenspiele am Vorabend zum 4. Advent und an Heiligabend gesucht.**

**Ihr habt Interesse und Lust an den diesjährigen Krippenspielen in Alterkülz,  
Biebern oder Neuerkirch mitzuwirken?**

**Dann meldet euch bitte bei:**

#### Alterkülz

**Gabi Schneider**

#### Biebern

**Bettina Klöckner**

**Ronja Bender-Praß**

#### Neuerkirch

**Julia Hamann**

**Steffi Conrad**

**Gerne frühzeitig, dann können wir besser planen.**

**Wir freuen uns!**







## Reformationstag

## Ewigkeitssonntag



## Monatsspruch November



Foto: Hillbricht

Gott spricht:  
Ich will das  
Verlorene wieder  
suchen und  
das Verirrte  
zurückbringen  
und das  
Verwundete  
verbinden und  
das Schwache  
stärken.

Ezechiel 34,16

## HIMMLISCHER MOMENT

Starkregen, ich flüchte in die Unterführung, da mischen sich in den Regen andere Töne, wie von weither. Im Tunnel sitzt einer und spielt Akkordeon. Die Töne sind zart, werden dann kräftig und erfüllen mich mit Musik. Der sie spielt, lächelt mich an. Fragt dann, ob ich einen Wunsch hätte. Den spielt er, allein für mich. Und schenkt mir sogar noch eine CD dazu.

Als ich nach Hause gehe, klingt die Musik in mir weiter. Mir fällt eine Szene aus dem Buch „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak ein.

Da findet das Mädchen Liesel nach einem Bombenangriff ihre Pflegeeltern getötet vor. Wie erstarrt steht sie da. Und dann schlägt ihr Vater noch einmal die Augen auf, steht auf und spielt Akkordeon für sie. Was nicht sein kann, geschieht. Vielleicht spielen die Bilder sich in Liesels Innerem ab. Und sind doch so wirklich, als sei es wahr. Im schlimmsten Moment ihres

Lebens gibt es etwas, das sie tröstet. Musik wie aus einer anderen Welt. Und ihr Vater ist da, nicht so wie vorher, und doch nah.

Zurück zu Hause ziehe ich die nassen Schuhe aus und mache ich mir einen Tee. Dann lege ich die CD in den Player. Leise erklingt das Akkordeon, holt den Moment im Tunnel zurück. Als sei er noch einmal da. Nicht ganz so stark wie in der Szene, in der es geschah, eher in einer Schattierung.

Und ich stelle mir vor: In einer Unterwelt, da ist einer, der spielt zum Leben auf. Seine Töne, sie reichen weit. Reichen hinein ins Leben und erinnern mich: Ich bin ja da. Bin da und spiele das Leben weiter, über die Welten hinaus, weiter, weit, weit.

TINA WILLMS

(Nach: Markus Zusak, *Die Bücherdiebin*, München 2008, S. 573f.)



# Einladung zum Adventshoeck in Neuerkirch

(„Hoeck“ ist ein Begriff aus der Schweiz für ein gemütliches Zusammensein)

Motto:

## Weihnachten auf Madagaskar



Pädagogische Materialien | Weihnachten Weltweit

Wie in den letzten Jahren möchten wir wieder mit euch basteln, erzählen,  
Plätzchen essen, Tee trinken,...

**Wo:** In der Alten Schule Neuerkirch

**Wann:** Freitag, 28.11.2025 von 14.30 bis 17.00 Uhr

**Wer:** alle Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren

Bitte meldet euch zwecks Planung bis zum **24.11.2025**  
an bei:

Renate Petry 06761/2344 oder [renate.petry@ekir.de](mailto:renate.petry@ekir.de)



## Wussten Sie schon,.....?

- ... dass am 30. Juni 2025 trotz der hohen Temperaturen einen gut besuchten **ökumenischer Kirmes-Gottesdienst** in Reich gab.



Thema: Immer und überall - immer bist du da



- ... dass der Geburtstagskaffee für **Seniorinnen und Senioren** in diesem Jahr am **9. Oktober** in Biefern stattfindet. Einladungen wurden versendet.

- ... dass alle **Tauben** im Kirchturm in Neuerkirch **ausgezogen** sind - die Luke im Turm wurde geschlossen. Renate Petry hat den Taubenkot entfernt und alles desinfiziert.  
Danke an Michael Martin, Sebastian Lehnert, Stefan Sitzenstuhl und Renate Petry für euren Einsatz.



- ... dass am **9. November** um **15 Uhr** das Friedensgebet auf dem Beller Markt Gelände ist.

- .... dass **Jochen Günther** und **Leonie Erbenich** am 17.8.25 ein brillantes Gitarren-Konzert in der Ev. Kirche in Neuerkirch gaben. In der gut besuchten Kirche lebten die Songs von den Beatles, Simon & Garfunkel bis zu den Bee Gees und den Rolling Stones. Anschließend reichte das Presbyterium Fingerfood und gekühlte Getränke.



## Vorstellung der Innenkollekte

Das Presbyterium hat beschlossen, die Innenkollekte von Juni bis Dezember 2025 zu sammeln für die

### Hebammenzentrale in Simmern



Beim Thema Schwangerschaft und Geburt darf es keine Versorgungslücke geben. Deshalb richtet die Stiftung Kreuznacher Diakonie eine zentrale Anlaufstelle für den Rhein-Hunsrück-Kreis ein, die werdenden Müttern und Familien die dringend benötigte Unterstützung bietet.

Unsere Hebammenzentrale vermittelt nicht nur freiberufliche Hebammen, sondern kümmert sich auch um die Nachsorge, wenn keine Hebamme gefunden werden kann. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Schwangere, frischgebackene Eltern und ihre Neugeborenen bestmöglich zu begleiten und zu beraten.

Gemeinsam schaffen wir einen guten Start ins Leben!

Unterstützen Sie jetzt die Hebammenzentrale und helfen Sie uns, Sicherheit und Geborgenheit zu schenken - für eine bessere Zukunft unserer Familien im Rhein-Hunsrück-Kreis.

---

## Kennen Sie schon die App unserer Kirchengemeinden im Gemeindeverbund?



Sie wollen sich mit Menschen in Ihrer Umgebung vernetzen, haben Lust auf Updates von uns, wollen Ihre alte Mikrowelle verschenken oder suchen einen Wagenheber? Nichts leichter als das – die App sorgt für die optimale Vernetzung. Herunterladen, registrieren, einloggen, genießen!

Die App können Sie kostenlos im Google-Playstore oder im Apple App-Store unter dem Namen „MeiKi App Simmern“ bzw. „MeiKi“ herunterladen.



## Kirchen von unterwegs

Stefan Sitzenstuhl



Unsere diesjährige Sommerradreise von Dresden (hier mit Blick auf Frauenkirche) nach Cuxhaven führte uns auch durch **Magdeburg**. Hier besuchten wir den **Dom St. Mauritius und Katharinen**,

die erste auf deutschem Boden in Auftrag gegebene gotische Kathedrale mit einer Bauzeit von 1207 bis 1530. Otto der Große (912-973), der erste Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, gründete hier eine Kirche, die zum Vorläufer des heutigen Doms wurde, und bestimmte Magdeburg



als seine Begräbnisstätte. Die dreischiffige Gewölbekathedrale hat eine Gesamtlänge von 120 und eine Deckenhöhe von 32 Metern - die Doppeltürme sind 99 und 104 Meter hoch. Beim Betreten des Doms erlebten wir gegenüber der äußeren



Wahrnehmung einen monumentalen, überraschend hellen, von der Architektur überwältigten Raum, der einmalige originale Ausstattungsstücke von internationalem Rang aus fast allen Kunstepochen enthält. **Mauritius und Katharina** stehen beide für Widerstand gegen die Christenverfolgung und den alten Kampf zwischen freiem Geist und Macht.



Vom nördlichen Querhausarm gelangten wir in die Paradiesvorhalle mit dem berühmten Jungfrauenportal. Die Skulpturen der fünf **klugen und fünf törichten Jungfrauen** stellen ein



Gleichnis Jesu dar (Mt. 25,1-13), das für die Vorbereitung auf das Reich

Gottes steht. Während die fünf klugen Jungfrauen in Erwartung des Bräutigams reichlich Öl in ihre Lampen füllten, ging den törichten Jungfrauen das Öl aus, sodass sie den Hochzeitssaal zu spät erreichten und keinen Einlass mehr fanden.

Es ist eine alte Erkenntnis der biblischen Wissenschaften, dass nicht



alles, was im Neuen Testament Jesus in den Mund gelegt wird, auch wirklich von Jesus stammt. Die Vorstellung, dass am Ende der Zeit getrennt wird, zwischen Klugen

und Törichten, Guten und Bösen ist vermutlich eher charakteristisch für Matthäus als für Jesus. Dem

Portal gegenüber stehen die Figur der Ecclesia, der triumphierenden Kirche und der Synagoga als Personifizierung des Judentums. Das Angesicht gesenkt, die Augen verbunden, die



Gebotstafeln den Hände entgleitend: so hat sich unsere Kirche ihre ältere Schwester, das Judentum, immer zurecht gemacht: blind für Christus, überwunden in ihrem Glauben, abgelöst von einer neuen Religion. Unerträglich, wie ich finde, für eine Kirche, die sich über ihre Glaubwürdigkeit beweisen muss. An manchen Gedenktagen trägt die Synagoga ei-



## Kirchen von unterwegs

### Stefan Sitzenstuhl

nen Judenstern und der Ecclesia sind die Augen verbunden als ein bewusst gesetztes Zeichen: „Verschmähte Schwester Synagoga, vergib uns unsere todbringende Blindheit“.



Am Ende des nördlichen Seitenschiffs bestaunten wir einen von fünf **Sühnealtären** im Dom für den Mord an Erzbischof Burchard von Schraplau. Ganz oben Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Darunter steht Christus mittig als Schmerzensmann.



Die **Kanzel** des Magdeburger Doms zählt zu den bedeutendsten Renaissancekunstwerken in Deutschland und wurde von dem Nordhäuser Bildhauer Christoph Kapp 1597 aus dem weichen Gipsgestein Alabaster gefertigt. Auf dem Kanzelkorb sind u.a. dargestellt: Hl. Johannes der Täufer, Christus als Erlöser, Hl. Mauritius. Der Kanzelkorb wird gestützt vom Apostel Paulus. Die Kanzel gilt seit Jahrhunderten als der liturgische Mittelpunkt des Doms.

Vor dem großen Fenster des nördlichen Querhauses wurde von der Potsdamer Orgelbaufirma Schuke eine sogenannte



„**Schwalbennestorgel**“ gebaut. Die **Hauptorgel**, auch von Schule erbaut befindet sich auf der Westempore. Das Instrument ist 14,75 m hoch, 10,75 m breit, 9,15 m tief, 37 Tonnen schwer und enthält 93 Register (92 echte Register und eine Transmission). Die 6139 Pfeifen, von denen 5124 aus Metall und

1015 aus Holz gefertigt sind, lassen sich über vier Manuale und ein Pedal spielen. Die größte Pfeife ist die 10,37 m hohe Holzpfeife C des Principal 32',

das Fis des gleichen Registers ist die größte Prospektpfeife. Unterhalb dieser Orgel befindet sich eines der berühmtesten Bildwerke des Magdeburger Doms, das 1929 von Ernst Barlach aus Eichenholz gefertigte „**Magdeburger Mal**“ zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Das Mal war von Anfang an sehr umstritten und wurde 1934 aus politischen Gründen entfernt. Die leidvollen Jahre danach rückten das Mahnmahl zurecht wieder ins Bewusstsein der Domgemeinde und der Bevölkerung, sodass sich die Figurengruppe seit 1955 wieder am ursprünglichen Ort befindet.



Verlässt man die Kirche in Richtung Nordwesten gelangt man zu Beginn des Kreuzgangs in die Tonsurkapelle, ein kunstvoll gewölbtes Vieleck mit Lebensbaumkruzifix und

Passionsleuchter, 1988 geschaffen von Prof. Jürgen Weber. „Jesus hat gelitten draußen vor dem Tor“ (Hebräerbrief 13,12) und draußen, wo der Sakralraum verlassen wird, steht das Kruzifix. Christus angeheftet an einen Baumstamm, ein toter Stamm. Aber dort, wo das Blut Christi aus den Wunden auf den toten Stamm tropft, wächst ein neues Blatt. Auf-



# Kirchen von unterwegs

## Stefan Sitzenstuhl



erstehung. So wird der Todesbaum zum Lebensbaum und draußen vor dem „Tor unserer Unversehrtheit“ warten andere Menschen auf

unsere Opfer. Der bereits 1968 entstandene Leuchter ist zusammengesetzt aus den Marterwerkzeugen Lanze, Geißel und Schwamm und ist ebenfalls von Weber gestaltet.



Beim Gang durch die verschiedenen Flügel des **Kreuzgangs** kann man den baugeschichtlichen Fortschritt erkennen. Der kreuzgratgewölbte Südflügel wurden um 1170, d.h. noch für den Vorgängerbau des Doms, errichtet. Die romanischen Dreierarkaden weisen z.T. schmuckvolle Säulenschäfte mit jeweils unterschiedlichen Kapitellen (oberer Säulenabschluss) auf. Der Ostflügel aus dem 13. Jhd. zeigt in der Folge bereits frühgotische Arkaden.



Der **Osterleuchter**, als prächtige Marmorsäule, wurde um 1170 aus einem antiken Säulenschafte gearbeitet, die Sandsteinbasis bei der Wieder-aufstellung nach dem 2. Weltkrieg von dem Magdeburger Bildhauer Heinrich Apel neu geschaffen. Auf diesem Leuchter brennt die in der Feier der heiligen Osternacht entzündete große Osterkerze. Sie symbolisiert in der christlichen Auferste-

hungs-feier den Sieg des Lichtes über die Finsternis, des Lebens über den Tod. Entsprechend ist der Marmorschaft mit Sonnensymbolen verziert. Die beiden an der Basis sich selbst in den Schwanz beißenden Schlangen weisen auf den Tod, der sich selber vernichtet.



Der **Dom-Remter** befindet sich am Ostflügel des Kreuzgangs und diente ehemals den Klosterleuten



als Refektorium, d.h. Speisesaal. Heute wird dieser Raum als Winterkirche genutzt. Der spätgotische Baukörper wird durch zehn doppel-

jochige Kreuzrippengewölbe charakterisiert, die von einer Reihe wertvoller antiker Marmorsäulen getragen werden. Die zweischiffige Halle hat fast 46 m Länge und ist dabei von relativ geringer Höhe, was sie orgelbautechnisch und akustisch nicht leicht macht

Verlässt man den Dom so kommt man fußläufig sehr schnell zur „**Grünen Zitadelle**“ einem Wohn- und Ge-



schäftshaus von Friedensreich Hundertwasser. Es ist eines seiner letzten Werke vor seinem Tod 2000.

Der Abschluss in Magdeburg war in einem Café, das vor Jahren als Bestes in Deutschland gekürt wurde.



## Monatsspruch Dezember



Foto: Loitz

Gott spricht:  
 Euch aber,  
 die ihr meinen  
 Namen fürchtet,  
 soll aufgehen  
 die Sonne der  
 Gerechtigkeit  
 und Heil unter  
 ihren Flügeln.

Maleachi 3,20

## IM AUFWIND GERECHTIGKEIT

Der Gleitschirm liegt hinter mir am Boden und leuchtet in der Sonne. Ich ziehe ihn hoch, laufe ein paar Schritte, Kribbeln im Bauch, und dann: Schweben.

Zwanzig Minuten trägt mich der Schirm, ich höre den Wind in den Leinen sirren. Mein Blick schweift über die Felsen, Wälder und Weiden, die Dörfer und den Fluss, der sich als opalblaues Band durch das Tal schlängelt. Und das Schwere wird leicht. Der Aufwind unter dem großen roten Flügel über mir: Er hält mich.

Nicht im, aber am Himmel sein, nah dran, tatsächlich fühlt sich das himmlisch an.

Beim Gleitschirmfliegen sind es das Tuch und der Wind darin, die mich tragen. Wie himmlisch mag es erst sein, von Heil getragen zu werden und in eine Landschaft zu schauen, über der die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen ist?

Ich gerate ins Träumen, klinge mich in biblische Bilder ein, lasse den Blick schweifen über das Land, das Gott selber malt. Alles ist neu geworden, Grün überwuchert die Wüsten, wo Wind den Sand verwehte, blühen nun Farben.

Wolf und Lamm haben Frieden geschlossen, Kindern droht keine Gefahr, wenn sie spielen. Menschen, die sich feind waren, reichen einander die Hand. Sie schmieden ihre Schwerter zu Pflugscharen. Schmerz und Geschrei verstummen, der Tod wird begraben und steht nicht mehr auf.

Wie ein Aufwind ist dieses Träumen. Er trägt mich und lässt mich in Gottes Visionen schweben. Wenn ich dann wieder im Alltagslande, bleibt das Gefühl, gehalten zu sein und weiter zu sehen als vorher.

TINA WILLMS



## Leseempfehlung

### Stefan Sitzenstuhl

Die Bücher können gerne bei mir ausgeliehen werden.

#### Anna Prizkau: Frauen im Sanatorium

„...es sind/ noch Lieder zu singen jenseits/ der Menschen“, Paul Celan

Rowohlt Verlag, 304 Seiten, 2025, 24,00 €



„Pepik streckte seinen Hals, und ich erzählte ihm von meiner Mutter. Das machte ich jeden Tag. Seitdem ich die Tabletten nahm, die mir am Morgen, jeden Morgen, die magere und große Krankenschwester mit den korallenroten, runden Lippen brachte. Seit zwei Wochen. Seitdem war alles wie in Watte, und ich redete mit einem Vogel.“ Ein rotgraues Gebäude – rot von außen und grau von innen – ist das neue Zuhause von Anna. Seit „der Sache“ lebt sie in diesem Sanatorium zusammen mit Elif, die ständig Geschichten erfindet, um nicht über ihren verschwundenen Verlobten sprechen zu müssen, mit der lauten Marija, die ununterbrochen über ihre heldenhafte Mutter monologisiert, und mit der Soldatin Katharina, die jeden Abend Rotwein mit Wodka trinkt. In dieser redseligen Gesellschaft ist Anna die einzige, die meist stumm bleibt – außer wenn sie im Kurpark dem Flamingo Pepik aus ihrem Leben erzählt: von ihrer Emigration, ihrer Sorge um die Mutter, ihrer Wut auf den Vater, vom Schmerz ihrer Kindheit und vor allem von der Liebe.

In Anna Prizkaus „Frauen im Sanatorium“ begegnen wir einer Schicksalsgemeinschaft aus Verlorenen, die Halt vor allem im eigenen Erzählen finden – sei es als Mittel der Verdrängung oder der Selbstbefreiung.

#### Michael Köhlmeier: Zwei Herren am Strand

Zwei Giganten der Weltgeschichte, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Carl Hanser Verlag, München, 2014, 256 Seiten, 17,90 €



„Zwei Herren am Strand“ erzählt die eigenwillige Freundschaft von Charlie Chaplin und Winston Churchill vor dem Hintergrund des sich anbahnenden Zweiten Weltkriegs.

In einer Frühlingsnacht des Jahres 1927 stehlen sich zwei Herren unbemerkt von einer Strandhausparty in Santa Monica davon, treffen draußen zufällig aufeinander und beschließen, am Strand spazieren zu gehen. Trotz ihrer ungleichen Herkunft, Ideologie und Lebensanschauung entdecken sie im Schatten der Nacht eine verhängnisvolle Gemeinsamkeit: Beide werden regelmäßig von schweren Depressionen und Suizidgedanken heimgesucht.

**Pakt gegen den "schwarzen Hund":** Sie schließen einen Pakt gegen diesen "schwarzen Hund", wie Churchill die Krankheit nennt. Wann immer einer der beiden die Dringlichkeit verspüre, seinem Leben ein Ende zu setzen, würde der andere bedingungslos zur Stelle sein.

#### Gianni Solla: Bei Licht ist alles zerbrechlich

„...wie man gegen alle Widerstände seinen eigenen Weg finden kann“

Diogenes Verlag, Zürich, 2024, 320 Seiten, 24,00 €

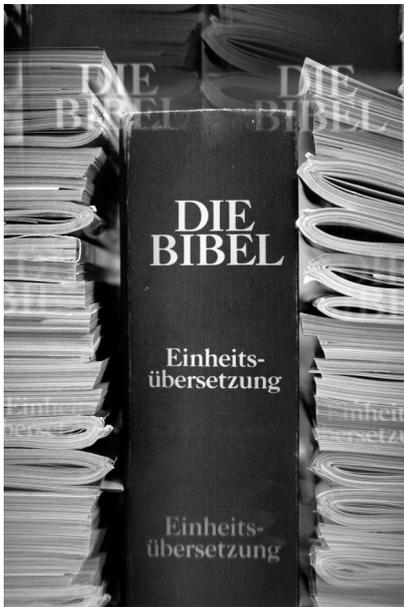


Davide und Teresa träumen sich schon lange weg von ihrem Dorf, weg von den vorgezeichneten Wegen. Doch an einem Tag im Jahr 1942 steht da plötzlich Nicolas, einer von 36 zwangsumgesiedelten Juden aus Neapel. Es wird der Sommer ihres Lebens. Bis der Krieg auch ihr Dorf erreicht – und die zarten Bindungen zwischen den dreien zerreißt. Sie verlieren sich aus den Augen, doch nie ganz aus dem Sinn. Bis ihre Schicksale sich vertauschen.

Es geht um die Jugenderlebnisse, die uns für immer prägen, wenn es uns auch gar nicht bewusst ist. Und um ein Wiedersehen Jahre später, noch immer als Freunde, aber nach schwierigen, ebenfalls prägenden Jahren.



## Religion für Neugierige



Für viele Menschen ist eine traditionelle kirchliche Bestattung der würdevollste Rahmen für den Abschied von einem geliebten Menschen. Doch weil die Zahl der Kirchaustritte seit Jahren auf hohem Niveau liegt, steigt auch die Zahl derer, die zwar kirchlich geprägt, aber eben konfessionslos sind – und deren Angehörige gleichwohl religiösen Trost erhoffen.

Eine kirchliche Bestattung ist aber nicht einfach eine Wahlleistung, die Angehörige beim Bestatter nach Gutdünken „zubuchen“ können. Es geht bei einer Bestattung vor allem um den Trost für die Angehörigen. Deshalb ist es letztlich in die Verantwortung der Pfarrerin, des Pfarrers gestellt, ihrer Bitte um eine kirchliche Bestattung zu folgen. Den Ausschlag dafür könnte geben, dass der aus der Kirche Ausgetretene doch noch eine religiöse Bindung hatte. Ein anderer Grund könnten besonders dramatische Todesumstände sein, die die Angehörigen tief in Trauer stürzen – etwa eine Gewalttat, ein böser Unfall, ein quälendes Sterben. Wenn sich Angehörige Trost im christlichen Glauben erhoffen, dann muss eine Pfarrerin, ein Pfarrer schon massive Gründe haben, sich dieser Bitte zu verweigern. Es gehört zu ihrer wichtigsten Aufgabe, an das biblische Versprechen zu erinnern, dass sich Gott den Menschen ohne Ansehen ihrer Person und ihrer religiösen Verdienste zuwendet. Seelsorge an Trauernden und ein würdevoller Abschied vom Toten sind kein strenges Exklusivrecht

für Kirchenmitglieder, sondern sollen auch anderen Trauernden offenstehen.

So heißt es zum Beispiel in den „Grundlinien kirchlichen Handelns“ der evangelischen Nordkirche von 2020: „Ein Gottesdienst anlässlich einer Bestattung kann auf Wunsch trauernder Gemeindeglieder als Ausdruck der Seelsorge und Anteilnahme stattfinden – auch dann, wenn die verstorbene Person selbst nicht Mitglied einer Kirche war.“ Aber auch in einem solchen Fall wird die Rede sein von der christlichen Auferstehungshoffnung.

Und was kostet eine Trauerfeier? Auch wenn Pfarrer oder Kirchengemeinde es weder einfordern noch erwarten: Für die kirchliche Bestattung eines Ausgetretenen, der sich Jahre, wenn nicht Jahrzehnte die Kirchensteuer sparte, ist eine finanzielle Anerkennung nicht falsch. Solidarität und Gemeinschaft sind keine Einbahnstraße.

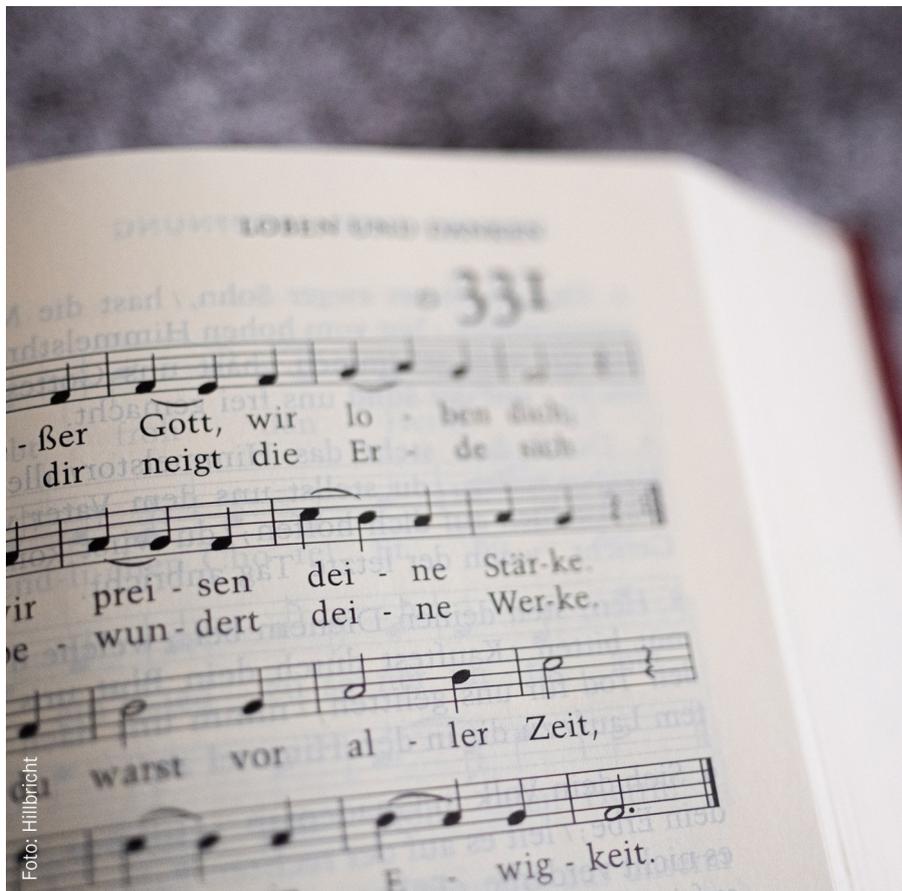
Denn hinter jedem Pfarrer, jeder Pfarrerin stehen eine Gemeinde und zahlreiche Sozialeinrichtungen, eine umfassende Infrastruktur, die Gemeinschaft der Kirchensteuerzahler. Sie alle verdienen Respekt und Anerkennung.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

 **chrismon**  
PLUS **rheinland**  
westfalen

## Monatsspruch Januar



Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Deuteronomium 6,5

## UM DER LIEBE WILLEN

Du sollst, du sollst, du sollst! Mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzer Kraft! Das klingt so groß, so anspruchsvoll, dieses „Du sollst“ mit seinem dreimaligen „ganz“; zu groß, fast so, als ließe es sich nicht schaffen. Als diese Worte gesagt werden, steht Israel an einem Übergang, im Grenzland zwischen Gestern und Morgen. Gestern, vergangen, das heißt: Aus der Knechtschaft befreit, davongekommen, als die Feinde ganz nah waren. Die Wüste ist durchquert. Wenn es bedrohlich wurde, doch nie allein gewesen, versorgt mit dem, was vom Himmel fiel, in der Nacht geleitet von einem Feuerschein. Morgen, zukünftig, das heißt: Das gelobte Land vor Augen, wo Milch und Honig fließen. Sich niederlassen nach der Wüstenzeit, ausruhen dürfen, zu Hause sein. Und hier, im Grenzland, zwischen dem „Hinter uns“ und dem „Vor uns“ lässt Gott sich verneh-

men: *Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.*

„Ich bin da“ war der Name Gottes gestern, im Wüstenland. „Ich bin da“ wird der Name sein, wohin auch immer du zukünftig ziehst. Und Gott sehnt sich nach einer Antwort auf dieses Da-Sein. Gott zu antworten heißt, auch bei ihm zu bleiben. In der Liebe zu wohnen, die er selbst ist. Da-Sein, Lieben, treu sein, so, wie Gott es zuerst getan hat und immer wieder, immer noch tut.

*Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.* Diese so großen Worte, sie verlangen mir nichts Übermenschliches ab. Sie bitten darum zu bleiben. Bleiben bei ihm, Gott, der da war und da sein wird, in seiner Liebe, gestern, heute und morgen.

TINA WILLMS



# Jahreslosung 2026



## Auf einen Blick ...

### Termine, Treffpunkte für Jung und Alt, Beratungsangebote

<b>Biebern</b> <b>10.30 Uhr</b> <b>im Nebenraum der ev. Kirche</b>	 <b>Alterkülz</b> <b>10.00 Uhr</b> <b>im ev. Gemeindehaus</b>
<p>Kontakt: Ronja Bender-Praß, Nannhausen Bettina Klöckner, Fronhofen</p> <p>28.09.25 11 Uhr Ökumen. Familiengottesdienst zu Erntedank in der kath. Kirche in Biebern</p> <p>Ab <b>November</b> proben wir für das Krippenspiel in Biebern und das Krippenspiel in Neuerkirch</p> <p>Im <b>Januar</b> seid ihr herzlich zur Stern-Singer-Aktion in eurem Dorf eingeladen!</p>	<p>Kontakt: Gabi Schneider, Alterkülz</p> <p>05.10.25 11 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank 01.11.25 10 Uhr - Heute werden die Rollen fürs Krippenspiel verteilt</p> <p>Ab November proben wir</p> <p>20.12.25 17 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.01.26</p>

14 - tägig dienstags

14.30 - 16.00 Uhr bzw. 16.15 - 17.45 Uhr

in Simmern



#### Frauenhilfe Biebertal - Keidelheim

Die Treffen finden immer am letzten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr in der Alten Schule in Neuerkirch statt. **Ansprechpartnerinnen:** Hiltrud Bonn und Doris Rau

#### Frauenhilfe Hasselbach - Alterkülz - Michelbach

Die Treffen finden im Winterhalbjahr mittwochs 14-tägig um 14.30 Uhr im ev. Gemeindehaus Alterkülz statt. **Ansprechpartnerin:** Elisabeth Berg

#### Kontakt

TelefonSeelsorge  
Nahe-Hunsrück - kostenlose Hotline  
**Telefon 0800 1110111**



#### Kontakt für alle anderen Anliegen :

Verwaltung der Telefonseelsorge Nahe-Hunsrück  
Kurhausstrasse 6 55543 Bad Kreuznach

**Telefon 0671 - 35 0 88**

**Mail ts.nahe-hunsrueck@ekir.de**



Diakonischer Betreuungsverein  
Römerberg 3  
55469 Simmern/Hunsrück

Telefon 06761/9677311, 06761/9677312  
oder 06761/9677322

Fax 06761/9677320

Mail [btv.simmern@diakoniehilft.de](mailto:btv.simmern@diakoniehilft.de)

## Evangelische Kirchengemeinde Neuerkirch ~ Biebern ~ Altekülz

### Kirche Neuerkirch

- zu ihr gehören die Ortschaften: Neuerkirch, Külz und Keidelheim
- evangelische Kirchengemeinderäume in der Alten Schule, Lindenweg 2

### Kirche Biebern

- zu ihr gehören die Ortschaften: Wüschheim, Reich, Biebern, Fronhofen und Nickweiler

### Kirche Altekülz

- zu ihr gehören die Ortschaften: Altekülz, Michelbach und Hasselbach
- evangelische Kirchengemeinderäume, Hauptstr. 9

### Gemeindebüro

Römerberg 1, Simmern 06761-3150  
neuerkirch-biebern-alterkuelz@ekir.de

### Pfarrerin Jessica Brückner

Ringstr. 25  
55471 Reich  
06761- 9119674  
01512-7272064  
jessica.brueckner@ekir.de

### Homepage

[www.hunsrueck-evangelisch.de](http://www.hunsrueck-evangelisch.de)  
[www.ev-gemeindeverbund-simmern.de](http://www.ev-gemeindeverbund-simmern.de)

### Haupt- und nebenamtliche MitarbeiterInnen der Kirchengemeinden

Organist	Brück, Heinz	
Organistin	Dietz, Susanne	
Organistin	Wilbert, Silvia	
Küsterin in Neuerkirch	Holler, Elke	
Küsterin in Biebern	Holler, Elke	
Küsterin in Altekülz	Reinartz, Heike	
Gemeindepädagogin	Belzner, Susanne, Simmern, Römerberg 1	06761-14318 / 0151-23138718

### Presbyterium von Neuerkirch-Biebern-Altekülz

Berg, Birgit  
Eich-Ludwig, Sonja  
Petry, Renate  
Schömehl, Anja  
Sitzenstuhl, Stefan  
Vogt, Stefanie  
Brückner, Jessica

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Neuerkirch-Biebern-Altekülz, Römerberg 1, 55469 Simmern  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Renate Petry, Külz  
Redaktion und Gestaltung: Silke Bonn-Kölzer, Jessica Brückner, Renate Petry, Anne Scherer, Anja Schömehl, Stefan Sitzenstuhl  
Druck: Offsetdruckerei JÄGER GmbH, Bingener Str.19, 55496 Argenthal  
**Kontoverbindung für Spenden: Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach**  
**Kreissparkasse Rhein-Hunsrück IBAN: DE71 5605 1790 0011 2309 27**  
**Verwendungszweck: 2600-41500000**



## Zeit für Gottesdienst

	Neuerkirch	Biebern	Alterkülz
So. 5.10.2025 16. So n. Trinitatis			11 Uhr Fam.-GD zu Erntedank
So. 12.10.2025 17. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Erntedank-GD mit Kirchenkaffee		
Sa. 18.10.2025	18 Uhr Kindermusical		
So. 26.10.2025 19. So n. Trinitatis	9.30 Uhr		
31.10.2025 Reformationstag		17.30 Uhr mit Abendmahl	
So. 09.11.2025 Drittlt. So. i. Kirchenj.			9.30 Uhr Gemeindeversammlung
So. 09.11.2025 Drittlt. So. i. Kirchenj			15 Uhr Friedensgebet Bell
So. 23.11.2025 L. So. d. Kirchenj.	11 Uhr mit Abendmahl		
So. 30.11.2025 1. Advent		11 Uhr GD-Team	
So. 14.12.2025 3. Advent	11 Uhr		
Sa. 20.12.2025			17 Uhr mit Krippenspiel
Mi. 24.12.2025 Heiligabend	16.30 Uhr mit Krippenspiel	15 Uhr mit Krippenspiel	18 Uhr
Fr. 26.12.2025 2. Weihnachtstag		9.30 Uhr mit Abendmahl	
Mi. 31.12.2025 Silvester	16 Uhr		
So. 11.01.2026 1. S. n. Epiphantias			9.30 Uhr
So. 18.01.2026 2. S. n. Epiphantias		11 Uhr	
So. 25.01.2026 3. S. n. Epiphantias	11 Uhr		

Gottesdiensttermine schon einige Monate im Voraus geplant werden, kann es aus aktuellem Anlass vorkommen, dass sich Änderungen ergeben.  
Bitte schauen Sie daher auch in den kirchlichen Mitteilungen Ihres Amtsblattes nach,  
dort werden die jeweils aktuellen Gottesdienstzeiten u. -orte veröffentlicht.  
Vielen Dank für Ihr Verständnis.